

Weiterbildungsmöglichkeiten für Ärzte in der Gefäßchirurgischen Klinik

Als angestellter Arzt (Ärztin) in der Klinik für Gefäßchirurgie im Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen (RKK) können Sie folgende von der Ärztekammer Bremen anerkannte Weiterbildungen erwerben:

- **Chirurgie** (Basisweiterbildung, Common Trunk),
Weiterbildungsumfang 24 Monate (voll) gemeinsam mit der Chirurgischen Klinik
- **Gefäßchirurgie**,
Weiterbildungsumfang 48 Monate (voll)
- **Phlebologie**,
Weiterbildungsumfang 18 Monate (voll)

Für alle drei Weiterbildungen gibt es ein verbindliches strukturiertes Weiterbildungskonzept (Kurrikulum).

Weiterbildungs-Kurrikulum Gefäßchirurgie im RKK Ausbildung zum Facharzt für Gefäßchirurgie (4 Jahre)

Nach der aktuellen Weiterbildungsordnung erfolgt die Facharztweiterbildung zum Gefäßchirurgen/in über einen Zeitraum von 4 Jahren nach vorausgegangener 2-jähriger Ausbildungszeit im „Common Trunk“ (Basisweiterbildung Chirurgie).

Hausinterne Weiterbildungsinhalte für die gesamte Weiterbildungszeit

Grundsätzlich nehmen alle Weiterzubildenden an den folgenden Weiterbildungsmöglichkeiten teil:

- **Interdisziplinäres Gefäßkolloquium werktäglich 15.00 bis 15.30 Uhr (Mittwoch 15.00 bis 16.00 Uhr mit 2 Fortbildungspunkten durch die ÄK Bremen)**
- **Oberarztvisite werktäglich 7.30 Uhr**
- **Chefarztvisite wöchentlich Dienstag 8.30 Uhr**
- **"Doctors Day": Monatliche interdisziplinäre hausinterne Ärztefortbildung zu unterschiedlichen Themen aus der gesamten Medizin**
- **Weiterbildung in der angiologischen Spezialsprechstunde (Doppler / Duplexsonographie), Anleitung durch Fachärzte für Angiologie, ab 1. WB-Jahr**
- **Weiterbildung in der gefäßmedizinischen Sprechstunde (klinische Diagnostik und Indikationsstellung), Anleitung durch Fachärzte für Gefäßchirurgie, ab 2. WB-Jahr, in Kooperation mit dem MVZ am RKK**
- **Weiterbildung in der Angiosuite der Radiologie (endovaskuläre Eingriffe), ab 2. WB-Jahr, in Kooperation mit dem MVZ am RKK**
- **Interdisziplinäre Visite auf Intensivstation werktäglich 8.00 Uhr (ab 4. WB-Jahr)**
- **Abteilungsbesprechung wöchentlich Donnerstag 14.30 bis 15.00 Uhr mit Fragen zur Qualitätssicherung und Fehlerbesprechung**

Allgemeine Hinweise zum klinischen Einsatz

Die Weiterzubildenden nehmen am interdisziplinären Bereitschaftsdienst und Rufdienst gemeinsam mit den Assistenten der Chirurgischen Klinik teil. Damit können Grundkenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten nicht nur in der Gefäßchirurgie und Phlebologie sondern auch in der Notfallmedizin und in den Bereichen Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie erworben werden.

Alle in der Gefäßchirurgie eingesetzten Assistenzärzte wechseln sich monatlich mit der hauptamtlichen Stationsarbeit ab. Bei z. B. 5 Assistenten folgen nach einem Monat hauptamtlicher Stationsarbeit 4 Monate in anderen Einsatzgebieten (z. B. Sprechstunde, OP, Angiosuite), wobei in dieser Zeit je nach Bedarf auch auf Station mitgearbeitet werden muss.

Allgemeine Hinweise zur Weiterbildung

Wir verstehen Weiterbildung als Geben und Nehmen.

Das gilt für die Weiterzubildenden genauso wie für den Weiterbildungsbefugten. Das Erreichen der vorgeschriebenen Untersuchungs- und OP-Zahlen ist nur ein Teil der Weiterbildung. Genauso wichtig ist der persönliche Einsatz bei anderen klinischen, organisatorischen oder administrativen Aufgaben. Wer keine zeitnahe (1 Werktag) Kodierung seiner Operationen bewältigen kann, hat nicht die Reife für weitere Operationen.

Der Mix muss stimmen.

Einen Rechtsanspruch auf Erreichen der OP-Zahlen gibt es nicht.

Ein Mitarbeitergespräch mit dem Weiterbildungsbefugten (Chefarzt) findet vor Ende der Probezeit statt, danach mindestens einmal jährlich.

Die nachfolgend konkretisierten Weiterbildungsinhalte sind Richtwerte, die bei entsprechendem Engagement und ohne Fehlzeiten (die über das arbeitsrechtlich vorgegebene Ausmaß hinausgehen) erreicht werden können.

1. WEITERBILDUNGSJAHR

1.1 Lernziel

- Kennenlernen gefäßchirurgischer Krankheitsbilder
- Grundkenntnisse in gefäßmedizinischer Diagnostik
- Einsetzbarkeit als Stationsarzt auf der gefäßchirurgischen Station
- Einsetzbarkeit im interdisziplinären Bereitschafts- und Rufdienst (gemeinsam mit der Chirurgischen Klinik)

1.2 Klinischer Einsatz

- Anamnese, Aufnahmeuntersuchung, Diktat von Arztbriefen
- Infusions- und Transfusionsbehandlung
- Medikamentöse Thromboseprophylaxe und -Therapie
- Wundversorgung, Wundbehandlung, Verbandslehre
- Durchführung der Stationsvisite

1.3 Untersuchungsverfahren

- Weiterbildung in der angiologischen Spezialsprechstunde
- Selbständige Durchführung unter Anleitung (ist/soll):

Intraoperative Angiographie (5/50)

Doppler/Duplex Extremitäten (100/300)

Doppler/Duplex Abdomen (20/100)

Doppler/Duplex supraaortal (0/100)

Hämodynamische Untersuchungen Venen (10/50)

Oszillographie (20)

1.4 OP-Katalog

- Einfache operative Assistenzen
- Selbständige Operationen unter Anleitung (ist/soll):

Supraaortal (0/25)

Aortoiliakal (0/50)

Femororpopliteal (10/50) z. B. Leisten-TEA

Endovaskulär (0/25)

Shunts/Ports (5/25) z. B. Demers-Katheter

Venen (10/50)

Amputationen/Ulkus (5/25) z. B. Zehenamputation

1.5 Fortbildung

- Teilnahme an den regelmäßigen hausinternen Weiterbildungsangeboten (s.o.)
- Nahtkurs (optionales Angebot, extern)
- Teilnahme am Jahreskongress der Norddeutschen Gefäßmediziner (NGM)

1.6 Feedback durch Mitarbeitergespräch

- Abklärung des Interesses am Fach
- Eigene Vorstellungen zur Ausbildung
- Gegenseitige Zielvereinbarungen
- Aussprache zur Berufseignung

2. WEITERBILDUNGSJAHR

2.1 Lernziel

- Routinierte Stationsarbeit
- Weiterentwicklung der angiologisch-gefäßmedizinischen diagnostischen Fähigkeiten
- Vertiefung therapeutischer Indikationsstellungen
- Chirurgisch-handwerkliche Praxis bei kleineren gefäßchirurgischen Operationen

2.2 Klinischer Einsatz

- Stationsdienst (Hauptverantwortlichkeit) im monatlichen Wechsel mit den anderen Assistenten
- Weiterbildung in der gefäßmedizinischen Sprechstunde (MVZ)
- Weiterbildung in der endovaskulären Chirurgie (Radiologie des MVZ), 5 Tage pro Jahr
- Übernahme zusätzlicher Aufgaben (z. B. Dokumentation Wundinfekte, BAA, Varikosis)

2.3 Untersuchungsverfahren

- Weiterbildung in der angiologischen Spezialsprechstunde
- Weiterbildung in der gefäßmedizinischen Sprechstunde
- Selbständige Durchführung unter Anleitung (ist/soll):

Intraoperative Angiographie (20/50)

Doppler/Duplex Extremitäten (200/300)

Doppler/Duplex Abdomen (40/100)

Doppler/Duplex supraaortal (30/100)

Hämodynamische Untersuchungen Venen (20/50)

Oszillographie (40)

2.4 OP-Katalog

- Erste Assistenzen auch bei größeren Eingriffen (separat dokumentieren)
- Selbständige Operationen unter Anleitung (ist/soll):

Supraaortal (0/25)

Aortoiliakal (10/50) z. B. Becken-TEA

Femororpopliteal (20/50)

Endovaskulär (5/25) z. B. PTA Shunt oder AFS

Shunts/Ports (10/25)

Venen (20/50)

Amputationen/Ulkus (15/25)

2.5 Fortbildung

- Teilnahme an den regelmäßigen hausinternen Weiterbildungsangeboten (s.o.)
- Teilnahme am Jahreskongress der Norddeutschen Gefäßmediziner (NGM), nur bei eigenem Vortrag
- Teilnahme am Jahreskongress der DGG
- Ultraschall-/Farbduplexkurs (DGG- oder DEGUM-Kurs), optional

2.6 Feedback durch Mitarbeitergespräch

- Aussprache zur Ausbildung und zur Operationstätigkeit
- Festlegung von neuen Zielvereinbarungen
- Aussprache zur Berufseignung

3. WEITERBILDUNGSJAHR

3.1 Lernziel

- Erlangung einer möglichst selbständigen Diagnostik- u. Befundkompetenz in der Gefäßmedizin
- Ausweitung der chirurgisch-handwerklichen Praxis bei gefäßchirurgischen Operationen
- Einarbeitung in die innerbetrieblichen Kodierregeln und Organisationsverantwortung

3.2 Klinischer Einsatz

- Stationsdienst (Hauptverantwortlichkeit) im monatlichen Wechsel mit den anderen Assistenten
- Weiterbildung in der gefäßmedizinischen Sprechstunde (MVZ)
- Weiterbildung in der endovaskulären Chirurgie (Radiologie des MVZ), 5 Tage pro Jahr
- Übernahme zusätzlicher Aufgaben (z. B. Dokumentation Wundinfekte, BAA, Varikosis)
- Einarbeitung in gefäßmedizinische Konsiliartätigkeiten
- Einarbeitung in Gutachtentätigkeit

3.3 Untersuchungsverfahren

Vertiefung der Kenntnisse in der Duplexsonographie

- Weiterbildung in der angiologischen Spezialsprechstunde
- Weiterbildung in der gefäßmedizinischen Sprechstunde
- Selbständige Durchführung unter Anleitung (ist/soll):

Intraoperative Angiographie (35/50)

Doppler/Duplex Extremitäten (300/300)

Doppler/Duplex Abdomen (70/100)

Doppler/Duplex supraaortal (60/100)

Hämodynamische Untersuchungen Venen (35/50)

Oszillographie (60)

3.4 OP-Katalog

- Erste Assistenzen auch bei größeren Eingriffen (separat dokumentieren)
- Selbständige Operationen unter Anleitung (ist/soll):

Supraaortal (10/25)

Aortoiliakal (25/50)

Femororpopliteal (35/50)

Endovaskulär (15/25)

Shunts/Ports (20/25)

Venen (35/50)

Amputationen/Ulkus (20/25)

3.5 Fortbildung

- Teilnahme an den regelmäßigen hausinternen Weiterbildungsangeboten (s.o.)
- Teilnahme am Jahreskongress der Norddeutschen Gefäßmediziner (NGM), nur bei eigenem Vortrag
- Teilnahme am Jahreskongress der DGG
- Ultraschall-/Farbduplexkurs (DGG- oder DEGUM-Kurs), optional
- Externe Hospitation (kein Anspruch, nicht obligat)

3.6 Feedback im Mitarbeitergespräch

- Beurteilung des Operationskataloges und des gefäßmedizinischen Ausbildungsstandes
- Abklärung der alten und Festlegung von neuen Zielvereinbarungen
- Aussprache zur Übertragung von Spezialbereichen und Aufgaben in der Klinik
- Aussprache über berufliche Zukunftsperspektive

4. WEITERBILDUNGSJAHR

4.1 Lernziel

- Selbständige Entscheidungen treffen (Indikation)
- Selbständige Untersuchungen durchführen und bewerten
- Selbstständiges Operieren
- Erlangung der Facharztreihe

4.2 Klinischer Einsatz

- Stationsdienst (Hauptverantwortlichkeit)
- Vertiefung der unter 3.2 aufgeführten Tätigkeiten
- Vertretungstätigkeit in den Sprechstunden (unter Aufsicht eines Facharztes)
- Übernahme von Konsiliartätigkeiten
- Bearbeitung von MDK-Anfragen

4.3 Untersuchungsverfahren

Optional ein externer Kurs (z. B. DGG- oder DEGUM)

Vertiefung der bisherigen Kenntnisse

- Weiterbildung in der angiologischen Spezialsprechstunde
- Weiterbildung in der gefäßmedizinischen Sprechstunde
- Selbständige Durchführung unter Anleitung (ist/soll):

Intraoperative Angiographie (50/50)

Doppler/Duplex Extremitäten (300/300)

Doppler/Duplex Abdomen (100/100)

Doppler/Duplex supraaortal (100/100)

Hämodynamische Untersuchungen Venen (50/50)

Oszillographie (80)

4.4 OP-Katalog

- Erste Assistenzen auch bei großen und komplexen Eingriffen (separat dokumentieren)
- Selbständige Operationen unter Anleitung (ist/soll):

Supraaortal (25/25)

Aortoiliakal (50/50)

Femororpopliteal (50/50)

Endovaskulär (25/25)

Shunts/Ports (25/25)

Venen (50/50)

Amputationen/Ulkus (22/25)

4.5 Fortbildung

- Teilnahme an den regelmäßigen hausinternen Weiterbildungsangeboten (s.o.)
- Kurse oder Kongressbesuch nach freier Wahl und Neigung (kein Anspruch, abhängig von Personalsituation)
- Evtl. Grundkurs für Ausbildung zum Endovaskulären Chirurgen (Private Akademie DGG)

4.6 Feedback im Mitarbeitergespräch

- Beurteilung des Operationskataloges und des gesamten Ausbildungsstandes
- Abklärung der Facharztreife und Überprüfung der Zulassung zum Fachgespräch
- Aussprache zur Berufsperspektive nach Erlangung der Facharztreife

Stand April 2012 Dr. B. Paetz